

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das zweite Gewehr hat Ladehemmung. Mit einem Fluch springt der Gewehrführer auf und ballt die Fäuste nach den Tommies hinüber.

Nun fährt von rechts ein scharfes Knattern heran. Die Engländer bei Langemarck versuchen zu flankieren. Wenn man doch nur die Artillerie benachrichtigen könnte! Der Adjutant stößt den Artillerieverbindungsoffizier in die Seite und streckt den Arm nach rechts. Der Artillerist zuckt die Achseln und feuert weiter aus dem Infanteriegewehr, das er einem Toten abgenommen. Was ist zu machen? Man kann nichts als schießen, schießen, schießen.

Solange noch Munition da ist.

Ein Gefreiter springt auf und schreit nach Patronen. Wild sieht er um sich, das Gewehr in beiden Fäusten. Drei Mann sammeln, von Trichter zu Trichter kriechend, die Patronen aus den Taschen der Gefallenen und Verwundeten, die mit stieren Gesichtern auf den Ausgang dieses Kampfes warten. Helfen kann ihnen jetzt niemand. Der Bunker ist proppenvoll, sie liegen schon übereinander.

Gottseidank, das Maschinengewehr feuert wieder.

Der Lärm des Artilleriefeuers ist unvermindert. Kurzschüsse der deutschen Artillerie mehren sich.

Hallo . . . nun kann's losgehen!

Der Gefreite zeigt wild lachend nach links. Ein Trupp von etwa fünfzehn Gestalten setzt über die Trichter und stürzt auf den Bunker zu. Zwei Sekunden der Lähmung.

Dann ein schriller Schrei. Gewehrläufe fahren herum, zuckende Hände greifen nach Handgranaten. Leichenblaß steht ein kleiner Kerl auf und schnallt zitternd sein Koppel ab. Ein Rippenstoß trifft ihn, daß er zusammenbricht. Der Adjutant steht vor ihm, seine Zähne sind gefletscht vor Wut.

Noch ein Schrei. Der Gefreite schwenkt wie verrückt die Arme. Auf einmal hält er für eine Sekunde ein, dreht sich dann um und klatscht schwer in den Trichter.

Nun sind die von links fast heran.

Das Maschinengewehr hat abermals Ladehemmung. Aus. Eiskalt läuft es über den Rücken.

Was ist das?

Rund gewölbte Stahlhelme . . . feldgraue Uniformen . . .

Der Adjutant hebt beide Arme hoch. Gerade beginnt das Maschinengewehr wieder zu feuern. Zwei Schuß . . . dann verstummt es jäh.